

## Fachtagung

### Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen Handlungsmöglichkeiten zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

Für Schulleitungen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen an Schulen, Fachkräfte aus der Jugendhilfe und offenen Jugendarbeit, Jugendkoordination der Polizei und Interessierte

Digitale Räume sind für Kinder und Jugendliche keine von der Welt getrennte virtuelle Wirklichkeit, sondern Teil Ihres Alltags. Soziale Medien oder digitale Spiele sind Spielplätze für Heranwachsende und reale Kontaktbörsen. Sie werden von Personen genutzt, um sexualisierte Übergriffe auf Heranwachsende vorzubereiten oder durchzuführen. Sexuelle Belästigungen, intime oder anzügliche Fragen werden gezielt eingesetzt, um Normalität vorzutäuschen. Ganz selbstverständlich werden Kinder und Jugendliche aufgefordert, Nacktbilder zu teilen, mit denen sie anschließend erpresst werden (Sextortion). Und es werden Beziehungen zur sexuellen Ausbeutung angebahnt (Cybergrooming).



Auch gleichaltrige Teenager üben sexualisierte Gewalt aus (vgl. Speak-Studie). Intime Aufnahmen werden unautorisiert verbreitet, Bilder in intimen Räumen geschossen und Pornografie und Dickpics über WhatsApp geteilt. Die Frage nach dem Schutz der sexuellen Integrität bzw. Selbstbestimmung stellt sich umso drängender. Sexualisierte Gewalt gegen Heranwachsende hat eine neue Qualität erreicht. Die Fachtagung möchte Formen sexualisierter Gewalt in digitalen Räumen aufzeigen und Handlungsmöglichkeiten zum Schutz von Kindern und Jugendlichen eröffnen.

**Termin:** 27. März 2025  
**Uhrzeit:** 9.00 bis 16.00 Uhr

**Ort:** Kulturzentrum Buseck  
Am Schlosspark 2  
35418 Buseck

**Kosten:** 25.00 €  
(inklusive Mittagessen)

**Referent\*innen:** siehe Programm!

**Ansprechpartner\*in:** Thomas Graf

*In Kooperation mit der Gemeinde Buseck, dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis, dem Projekt des Hessischen Ministeriums für Kultur, Bildung und Chancen „Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)“, dem Mentorenprogramm „Digitale Helden“ an der Gesamtschule Busecker Tal, dem Medienzentrum Gießen-Vogelsberg, der Jugendkoordination des Polizeipräsidiums Mittelhessen, dem Netzwerk gegen Gewalt und Wildwasser Gießen e.V.*



An die  
Jugendförderung  
des Landkreises Gießen  
Bachweg 9  
35398 Gießen

**E-Mail: [jugendfoerderung@lkgi.de](mailto:jugendfoerderung@lkgi.de)**

**Anmeldeschluss:**

Bitte bis zum 21. März 2025 zurücksenden!

**Hiermit melde ich mich verbindlich für den Fachtag „Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen“ am 27. März 2025 an.**

**Teilnehmer\*in**     weiblich     männlich     divers

Name: ..... Vorname: .....

Personalnummer (nur bei Landesbediensteten): .....

Straße/PLZ/Ort: .....

Institution: .....

Arbeitsbereich: .....

Straße/PLZ/Ort  
Institution: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Die Anmeldebestätigung bitte ausstellen auf

- die private Anschrift.
- die Anschrift der Institution.

-----  
Datum, Unterschrift

Mit meiner Unterschrift akzeptiere ich die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Jugendförderung (abrufbar unter: [www.lkgi-jugendfoerderung.de](http://www.lkgi-jugendfoerderung.de)).



## Fachtagung „Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen“ am 27. März 2025

### Handlungsmöglichkeiten zum Schutz von Kindern und Jugendlichen

### Programm

9:00 - 9:30

**Begrüßung und Vorstellung der Workshops am Nachmittag**

*Moderation Thomas Graf (Präventiver Jugendschutz Landkreis Gießen)*

9:30 - 10:45

**Mit künstlicher Intelligenz generierte Kinderpornografie**

**Rechtliche Grenzen und Handlungsmöglichkeiten**

*Referent Christian Koch (Fachanwalt für Medienrecht)*

10:45 - 11:00 Kaffeepause

11:00 - 12:30

**Mediatisierte sexualisierte Gewalt**

**Dynamiken und präventive Ansätze**

*Referent: Prof. Dr. Frederic Vobbe (Professor für Soziale Arbeit an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften SRH Hochschule Heidelberg)*

-----  
12:30 - 13:30 Mittagspause/Come Together  
-----

13:30 - 15:15 Workshops

**Workshop I: „Partizipative Schutzkonzeptentwicklung an Schule“**

*Referentin: Andrea Schmidt, HMKB-Projekt „Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)“*

Der Workshop verdichtet das Grundlagenwissen zum Thema „Umgang mit sexualisierter Gewalt im Kontext Schule“, gibt einen Überblick über die Bausteine des schulischen Schutzkonzeptes sowie Impulse für die partizipative Entwicklung desselben. Leitend ist das Ziel, Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Dabei wird sowohl auf die Gelingensbedingungen als auch auf die „Stolpersteine“ bei der Schutzkonzeptentwicklung eingegangen. Angesprochen sind Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Schulleitungen, die mit ihrer Schule noch am Anfang ihres Prozesses zur Schutzkonzeptentwicklung stehen beziehungsweise sich Impulse und Anregungen sowie einen kollegialen Austausch wünschen.

## **Workshop II: „Tatort Internet“**

*Referentin: Antje Suppmann (Zentrale Jugendkoordinatorin des Polizeipräsidiums Mittelhessen)*

Kinder und Jugendliche tauschen sich regelmäßig über die Sozialen Medien aus. Einschlägige Bilder und Videos werden meist unbedarft über WhatsApp, Snapchat, TikTok usw. verbreitet. Im Rahmen dieser Kommunikation, können auch Bilder oder Videodateien, die einen strafrechtlichen Kontext erfüllen, ausgetauscht werden. Phänomene wie Sexting, Sextortion, Cybergrooming etc. sind keine Seltenheit und die Nutzung von KI macht die kompetente Handhabung nicht einfacher. Die Schwachstelle in diesem System ist allerdings nicht die „Maschine“, sondern der Mensch, der diese bedient und mit Daten füttert. Durch den Workshop soll ein kurzes „Update“ erfolgen und die Teilnehmenden auf den aktuellen Stand gebracht werden. Die Teilnehmenden sollen für „Nicht alles was geht, ist auch erlaubt!“, sensibilisiert werden. Vorstellung des Programms "DigitalNative".

## **Workshop III: Gesprächsführung mit von sexualisierter Gewalt betroffenen Kindern und Jugendlichen**

*Referentin: Alexandrina Donhauser (Wildwasser Gießen e.V.)*

In Gesprächen mit Kindern und Jugendlichen zum Thema sexualisierte Gewalt fühlen sich Fachkräfte oftmals verunsichert – „Was kann ich sagen? Kann ich das wirklich fragen? Spreche ich es an? Ich will ja auch niemandem etwas in den Mund legen...“ sind einige der Gedanken, die dabei eine Rolle spielen.

Im Workshop werden anhand von praktischen Übungen Antworten auf die Fragen entwickelt. Darüber hinaus wird thematisiert, wie die emotionale Versorgung sowie das Konkretisieren von Anhaltspunkten in solch einem Gespräch gelingen kann. Dabei wird die Perspektive betroffener Kinder/Jugendlicher berücksichtigt, um deren innere Not nachvollziehen zu können und so hilfreiche Gesprächsangebote zu gestalten.

## **Workshop IV: Die neue Handreichung zur Intervention und Prävention sexualisierter Gewalt im Rahmen der Schutzkonzepte gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch im schulischen Kontext vom HMKB - Vorstellung und praktische Übungen anhand von Fallbeispielen**

*Referentin: Jessica Kornmann (Schulpsychologin des Staatlichen Schulamts für den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis)*

In diesem Workshop schauen wir uns die neue Handreichung zum Thema sexualisierte Gewalt des HMKB an. Was hat sich im Vergleich zur letzten Handreichung verändert? Was ist für die Arbeit an Schule besonders relevant? Darüber hinaus wollen wir anhand von Fallbeispielen (aus dem digitalen Raum) überlegen, wie Schule hier vorgehen könnte und dadurch die neuen Interventionspläne der Handreichung besser kennenlernen.

## Workshop V: Hier werden Schüler\*innen zu digitalen Helden – Der Peeransatz als Beispiel fachlicher Präventionsarbeit in der Schule

Referent\*innen: Die Digitalen Helden mit Lehrer Stefan Podhorsky (Integrierte Gesamtschule Busecker Tal)

Im Peerprojekt Digitale Helden werden Schüler\*innen der 8. Klassen im Mentorenprogramm zu Expert\*innen der digitalen Welt ausgebildet. Sie lernen Apps sicher zu konfigurieren, rechtliche Rahmen (AGBs, Datenschutzvereinbarungen und Straftatbestände) schüler\*innengerecht zu präsentieren und auf Gefahren, wie unter anderem Sexting und Cybergrooming, im digitalen Raum hinzuweisen. In diesem Workshop berichten Schülerinnen und Schüler von ihrer praktischen Arbeit an der Schule. Sie stellen ihre Chancen und Möglichkeiten in der Prävention und ihre Beratung zum Einstieg in die Intervention vor. Peerprojekte erweitert die präventiven Handlungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Sozialarbeit an Schulen. Möglichkeiten zur Implementierung dieses Ansatzes in die eigene Schule werden vorgestellt und fachlich reflektiert.

---

15:15 - 15:30 Kaffeepause

15:30 - 16:00 Plenum - Reflexion, Feedback und Ausblick zur Fachtagung